

Frauenarbeit im Dekanat Weißenburg

AUSTAUSCH UND DAS ENGAGEMENT Lebenssituation von Frauen hat sich stark verändert.

WEISSENBURG - Seit vielen Jahren ist Claudia Vorliczky Ansprechperson für Frauenarbeit im Dekanat, sorgt für eine gute Vernetzung und ermöglicht Begegnungen. Außerdem gibt es seit über 30 Jahren eine gute Zusammenarbeit mit dem Dekanat Pappenheim. Gemeinsam findet jedes Jahr ein Frauentag statt. Früher war das ein ganzer Montag mit Referenten und Workshops, der sehr gut besucht war mit bis zu 150 Teilnehmerinnen.

Aber es kamen wenig junge Frauen nach und mit Corona war es dann notwendig, neue Formate zu entwickeln. Jetzt gibt es zweimal im Jahr eine Aktion. Im Sommer findet ein Frauengottesdienst in der Weidenkirche Pappenheim statt, in diesem Jahr wird das am 1. Juli um 17 Uhr sein. Im Winter gibt es einen Filmabend im Weißenburger Kino. Am Tag danach findet ein gemeinsames Frühstück mit Gästen und einem Gespräch über den Film statt. Beide Veranstaltungen werden in einem Team von Frauen vorbereitet.

Neben diesen beiden Veranstaltungen sieht Claudia Vorliczky ihre Aufgabe in der Vernetzung, schreibt das Dekanat Weißenburg in einer Pressemitteilung. Zum einen die Vernetzung nach außen, d. h. mit anderen Dekanaten (Pappenheim, Gun-

zenhausen), mit Frauenorganisationen, dem EBW (Erwachsenenbildungswerk) und politischen Organisationen. Zum anderen ist die Vernetzung in die Gemeinden wichtig.

Die Frauenarbeit in den einzelnen Gemeinden stärken, beraten und gemeinsam nach Lösungen und Ideen suchen, Informationen weitergeben und zu Veranstaltungen einladen, das

gehört zu den Tätigkeiten der Frauenbeauftragten. Die „Wirkstatt evangelisch“ ist dabei im Hintergrund ein hilfreicher Partner. Vorliczky berichtet, dass sie diese Arbeit sehr schätzt.

Frauen nehmen politische und gesellschaftliche Themen mit einem anderen Blick wahr, als es Männer tun. Der Austausch und das Engagement auch für frauenpolitische Themen seien wichtig.

Zudem hat sich die Lebenswelt von Frauen und Familien in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Waren früher die Frauen häufig noch wegen der Kinder zu Hause und konnten als Familie vom Gehalt des Mannes leben, so müssen heute oft die Mütter schon früh wieder in den Beruf zurückkehren.

Themen immer wieder anpassen

Großeltern sind zur Kinderbetreuung meist nicht verfügbar und häufig sind es doch die Frauen, die sich überwiegend um die Kinder kümmern. Auch Alleinstehende oder Paare ohne Kinder sind beruflich stark eingebunden und können so nur punktuell Angebote der Frauenarbeit wahrnehmen.

Und so wie sich die Lebenssituation von Frauen ändert, verändern sich auch die Themen, die Frauen beschäftigen und die Angebote und Formate der Frauenarbeit müssen entsprechend immer wieder überdacht und angepasst werden, heißt es in der Pressemitteilung.



Das Foto zeigt das Vorbereitungsteam der Frauenarbeit für die Dekanate Weißenburg und Pappenheim. Sie planen die nächste Veranstaltung: Ein Gottesdienst von Frau zu Frau in der Weidenkirche am 1. Juli.
Foto: Claudia Vorliczky